

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR)  
Master-Studiengang: Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement



**Abschlussbericht für das Projekt Nutzung von  
WEB 2.0 für das NaQm (Master-Studiengang  
Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement an der  
HWR Berlin)**



Verfasser: Haider Karomi

Ort und Abgabedatum: Berlin, 04.05.2012

## Inhalt

1	Projektziel.....	3
2	Projekttablauf.....	4
3	Risikobewertung.....	6
4	Verwendete Methoden.....	7
5	Eingesetzte Technologien.....	7
6	Ergebnisse.....	9
7	Reflexion .....	10
8	Fazit und Ausblick.....	11
9	Projektumfeldanalyse für die Nutzung von WEB 2.0 für das NaQm.....	14
10	Referenzen.....	18

## 1 Projektziel

Das Projekt verfolgt das Ziel, WEB 2.0 Technologien einzusetzen, um ein Netzwerk zu bauen, so dass aktuelle Studierende, Interessierte und Alumni miteinander vernetzt werden können. Angefangen von der Ist- Analyse bis hin zur Bewertung der vorhandenen Technologien, werden Werkzeuge und Applikationen ausgesucht und angepasst, so dass das Ziel des Projektes erreicht wurde.

Das Projektziel war am Anfang des Projektes nicht klar definiert. Im Laufe der Zeit und durch methodische Vereinbarungen zwischen Projektbearbeiter und Betreuerin, wurde das Ziel immer klarer und konnte abgegrenzt werden.

Durch die Teilnahme an Alumnitreffen konnte das Ziel einen bestimmten Ansatz verfolgen. Beim Kick-off des neuen Intakes sowie die Umfrage im zweiten Quartalsbericht konnten Anforderungen der Studierenden gesammelt werden.

Der Ansatz basiert auf der Nutzung von WEB 2.0 Technologien um Kompetenznetzwerke im NaQm Studiengang (Master-Studiengang Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement an der HWR Berlin) aufzubauen [1]. Dazu sollten die Vorteile des WEB 2.0 in der Suchmaschinenoptimierung eingesetzt werden, um die Aufmerksamkeit der Interessierten auf den Studiengang zu lenken, wenn sie online nach Weiterbildungsmöglichkeiten neben dem Beruf suchen.

Als Ziel hat sich durch die Ist-Analyse des ersten Quartalsberichtes und die durchgeführte Bewertung im zweiten Quartal folgendes ergeben:

Aufbau eines Forums in der IMB Xing- Gruppe [2] für das NaQm Studium. Die Studierenden und die Alumni sollten auf das Forum aufmerksam gemacht werden. Dazu soll ein Blog als Cloud Computing dienen um Dokumente, Videos, Audio Dateien auszutauschen. Der Blog soll eine Suchmaschinenoptimierung durchführen, um bei den Suchmaschinen eine bessere Platzierung zu erlangen.

Dazu bietet der Blog die Möglichkeit außerhalb der Xing- Gruppe den Austausch stattfinden zu lassen.

Der Ansatz den Blog als Cloud Computing, Suchmaschinenoptimierer und die Xing- Gruppe wurde im Laufe des Projektes ab dem zweiten Quartal verfolgt. Der Ansatz wurde im dritten Quartal umgesetzt und als Abschluss getestet. Die Alumni und Studierenden wurden darauf Aufmerksam gemacht und die Teilnahme an der Xing- Gruppe war erfolgreich verlaufen. Mindestens zehn Studierende haben sich angemeldet und der Blog hat eine Platzierung in der ersten Seite bei bestimmten Suchbegriffen erlangt.

Weiterhin sollen Studierende, die neu anfangen auf die Xing Gruppe und den Blog aufmerksam gemacht werden. Im Verlauf des Abschlussberichtes wurden die Details und der Ablauf des Projektes sowie eine Reflektion durchgeführt. Somit ist das Projekt in der Endphase abgeschlossen und dokumentiert.

## 2 Projektablauf

Das Projekt wurde in vier Phasen durchgeführt. In der Abbildung 1 - Phasen des Projektes und Meilensteine sind die Perioden und Schwerpunkte des Projektes zu ersehen. Folgende Meilensteine wurden für das Projekt vorgesehen:

- 1 Analyse und Untersuchung der WEB 2.0 Technologie
- 2 Bewertung der Technologien, Auswahl der passende Technologien für die Erreichung der Ziele
- 3 Umsetzung der ausgewählten Technologien Testen und
- 4 Erprobung der umgesetzten Technologien

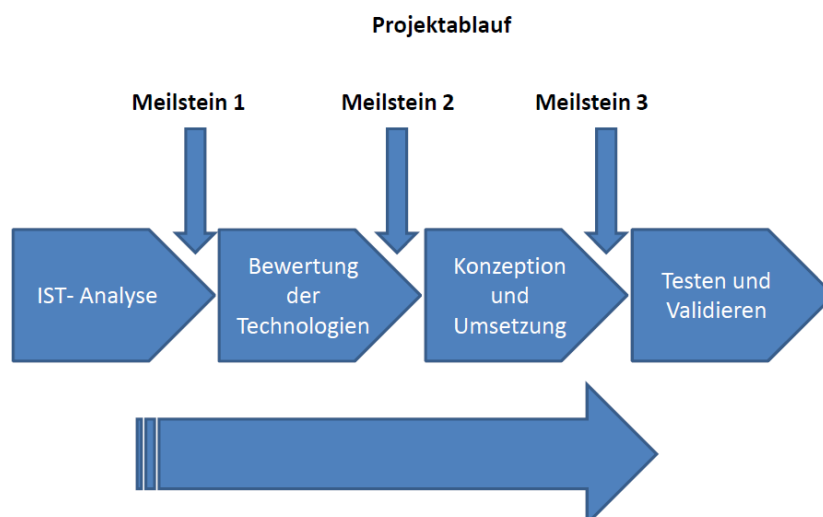


Abbildung 1 Phasen des Projektes<sup>1</sup>

Eine detaillierte Meilensteinauflistung befindet sich in einem Extrakapitel im Abschlussbericht. Das Projekt befindet sich in der Abschlussphase. Für die erste Phase ist die IST Analyse angesetzt gewesen. Bei der Analyse wird Web 2.0 als Schlagwort und die Technologie dahinter untersucht. Dabei sollen alle möglichen Werkzeuge und Technologien untersucht werden. Als Maßstab zur Auswahl der Technologien soll eine Untersuchung des Web 2.0 in den Universitäten herangezogen werden. Die Analyse betrachtete nationale und internationale Bemühungen der Universitäten im Bereich Web 2.0. Dieser Untersuchung ist ein Extrakapitel im Bericht gewidmet.

Für die IST Analyse wurden folgende Quellen herangezogen:

- Internetseiten
- Nationale und internationale Literatur [3][4][5][6]
- Fachberichte in Technik und IT Magazine
- Eigene Erfahrung des Berichtsverfassers

Die betrachteten Technologien wurden im Bericht kurz angerissen. Für eine tiefere Abhandlung der Werkzeuge wurde jeweils auf die Literaturquellen verwiesen. Der Zeitrahmen für die erste Phase wurde auf drei Monate geschätzt. Es hat sich keine Verzögerungen ergeben, so dass der Quartalbericht rechtzeitig abgegeben werden konnte.

Die Ergebnisse aus der ersten Phase war die Feststellung, dass eine IMB Xing-Gruppe schon vorhanden war und darauf aufgesetzt werden konnte. Dazu sollten die Statistiken der WEB 2.0 Nutzung im universitären Bereich herangezogen werden und die Feststellung das Blogs gar nicht geeignet sind, um Kompetenzen aufzubauen.

---

<sup>1</sup> Graphik ist eigene Darstellung

Die zweite Phase betrachtet die Bewertung der Technologien. Aus dem ersten Quartalsbericht lässt sich ableiten, dass WEB 2.0 immer stärker die Medien ausprägen lässt. Nahliegend ist nun die Frage wie sich die Hochschulen angesichts dieser Entwicklung positionieren wollen.

Hochschulen sollten diese Entwicklung nicht nur annehmen, sondern selbst aktiv werden. Insgesamt zeigt sich anhand der dargestellten Einsatzbeispiele im ersten Quartal, dass an den Hochschulen bereits jetzt ein erhebliches Kreativitätspotenzial besteht. Dies gilt für Forschung, Lehre und zentrale Einrichtungen, wo die Möglichkeiten des Webs 2.0 zur Vernetzung, Partizipation und Kollaboration bereits heute vielfältige Mehrwerte entstehen lassen.

Die Ergebnisse der zweiten Phase war die Entwicklung des Ansatzes das die IMB Xing Gruppe für die Erstellung eines Forums herangezogen werden kann. Die Entwicklung eines Blogs soll nur als Cloud Computing (Dokumentenaustausch) und für die Suchmaschinen Optimierung eingesetzt werden. Dies wurde durch die Bewertungsphase mit Statistiken bekräftigt. Die dritte und vierte Phase des Projektes beschäftigte sich mit der detaillierten Umsetzung und Prüfung der richtigen Umsetzung.

Die Ergebnisse der dritten und vierten Phasen waren, die Eröffnung eines Forums für NaQm in der Xing IMB Gruppe und die Erstellung eines Blogs für die Kommunikation von Dokumenten und Dateien als Cloud Computing. Dazu sollte der Blog den Studiengang in den ersten 10 Suchergebnissen in der Suchmaschinenoptimierung und bei der Platzierung verhelfen.

### **3 Risikobewertung**

Das Projekt verlief nicht ohne Risiken. Die PUA wurde in extra Kapitel in diesem Bericht angehängt. Die Risiken können wie folgt aufgelistet werden:

- Ablehnung des Vorhabens durch das IMB
- Keine Teilnahme von Studenten

- Schlechte Technologieauswahl
- Komplexe Technologien und Umsetzung

Die Risikofaktoren wurden durch Meetings, Telefonate, Absprachen und intensive Einarbeitung in das Thema aufgehoben. Der entwickelte Ansatz Blog (Cloud Computing) und Xing als Plattform haben sich bewährt.

Bis jetzt haben sich 10 neue NaQm Alumni und Studierende in die Gruppe registriert. Der Ansatz ist aber immer für neue Studierende von Interesse da sie gerne mit Alumni in Kontakt treten wollen. Deshalb sollten die neue Studierenden in Kick-Off Veranstaltungen auf diese Möglichkeiten aufmerksam gemacht werden.

#### **4 Verwendete Methoden**

Für die Abwicklung des Projektes wurden bewährte Technologien und Maßnahmen eingesetzt. Durch regelmäßige Meetings, eine enge Betreuung, Emails, Austausch und Telefonate wurde das Projekt immer auf die richtige Spur gebracht. Meilensteine, PUA und Mindmaps wurden eingesetzt um das Projekt besser beurteilen zu können.

#### **5 Eingesetzte Technologien**

BLOG Cloud COMPUTING:

Für die Umsetzung des Blogs wurde eine kostenfreie Vorlage von Tumblr eingesetzt und angepasst. Die Umsetzung kann unter folgendem Link angesehen werden:

<http://naqm.tumblr.com>

Links und Tags wurden so angepasst, dass das Studium und die Anforderungen an das Vorhaben umgesetzt werden konnten. Der HTML Code wurde in der Vorlage so umgestaltet, dass die Anforderungen erfüllt werden konnten. Unter dem oben genannten Link können Verweise auf das Studium (originale Seiten) verfolgt werden. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten in Kontakt mit den Beauftragten des Studiums zu treten. Durch die gegenseitige Verweistechnik kann die Betreuung des Blogs auf ein Minimum begrenzt werden da die Originalseiten für sich sprechen. Wichtig ist hier das große Potential der Verweise also die original Seite und der Blog um eine höhere Platzierung in der Suchmaschine zu erhalten. So können Interessenten bei der Suche im Internet schnell auf das Studium aufmerksam gemacht werden. Mit Tagging unter bestimmten Begriffen, kann auf das Studium bei der Internetsuche aufmerksam gemacht werden. Begriffe wie berufsbegleitend Master in Berlin und Nachhaltigkeit würden für die Aufgabe der Tagging ausgewählt.

#### SUCHMASCHINENOPTIMIERUNG AUCH KURZ SEO:

Das Thema Suchmaschinenoptimierung auch kurz SEO genannt, hat in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Jeder, der eine Webseite erstellt hat, versucht eine sehr gute Platzierung bei Google und Co. zu erlangen.

Die Entwicklung und Optimierung der Suchmaschinen (z.B. Google Instant: Google bietet Vorschläge für die Suche und vervollständigt automatisch die Suchbegriffe) haben dazu geführt dass die Suchmaschinenoptimierer ihre Inhalte nicht nur auf keywords optimieren. Vielmehr wird HTML angepasst, Java Script und Verlinken der Webseiten betrieben. Suchmaschinenoptimierung ist also facettenreicher geworden. Aber auch schwieriger. Suchmaschinenbetreiber arbeiten nicht für das Unternehmen oder Hochschule sondern für den Suchenden. Die erste Methode, die eingesetzt wurde ist die Key Words Methode.



Dabei wählt man Schlagwörter aus dem Inhalt aus und versucht sie in bestimmte HTML Konstrukt einzubauen. Das nennt sich Optimierung des Textes. Einige ausgewählte Wörter waren: berufsbegleitend, Master in Berlin, Nachhaltigkeit und Qualitätsmanagement. Dazu kommt der Titel der Seite, der mit den ausgewählten Wörtern geschmückt werden soll. Weitere eingesetzte Methode war die Meta- Discription mit dem HTML Konstrukt: `<meta name="discription" content="Beschreibung der Seite">`. Tumblr bietet noch die mächtige Tooling der Permalinks. Wichtig ist bei Permalinks dass der Titel der Seite in diesen Links enthalten ist.

Eine weitere mächtige Methode ist das gegenseitige Verlinken von Inhalt. Durch die Verweise auf die originalen Seiten des Studiengangs kann dadurch eine bessere Platzierung der Seiten erreicht werden.

Leider bietet Tumblr im Vergleich zu Wordpress keine Plug-In die die Suchmaschinenoptimierung unterstützen. Die Auswahl von Tumblr würde aber in Hinblick auf andere wichtigere Eigenschaften ausgewählt. Die manuell durchgeführte Technik zur Suchoptimierung würde aber gut ausreichen, um bessere Platzierungen des Blogs zu erreichen.

## **6 Ergebnisse**

Erstes Ergebnis war die Eröffnung eines Forums in der IMB Xing Gruppe. Dies wurde auch an Alumni und aktuelle Studierende weitergegeben und bis jetzt haben sich 5 bis 10 neue Mitglieder registriert.

Der Blog als Cloud Computing wurde erstellt und im Forum integriert. Dazu kann man jetzt bei der Suche in beliebigen Suchmaschinen nach Begriffen suchen und den Blog in den ersten fünf Platzierungen finden.

Die Suche nach: Berufsbegleitend Master in Nachhaltigkeit und Qualitätsmanagement zeigt dass der Blog unter den ersten 5 Suchergebnisse auftaucht. Bei dem Begriff nur Berufsbegleitend Master in Berlin taucht der Blog

zur Zeit unter den ersten 20 Suchergebnisse, Tendenz aber steigend da so was von Mausclicken abhängig ist.

## **7 Reflexion**

Die Schwierigkeiten des Projektes lagen darin, dass der Bearbeiter von den Technologien kein spezielles Know-how besaß. Das Thema wurde von der Betreuerin ausgewählt und nicht durch den Student. Das war ein Grund weshalb die Quartalberichte nicht zufriedenstellend waren.

Weiterhin verfolgt das Projekt ein Ziel und verwendet einen Ansatz was nur für die Uni von Interesse sein kann. Wenn der Student rechtzeitig agiert hätte und ein Thema in der Industrie ausgesucht hätte, wäre der Nutzenfaktor höher und die Quartalberichte von besserer Qualität.

Der Student hat viel mehr Zeit gebraucht, um die Umsetzungsphase einzusteigen was die Quartalberichte verschlechtert hat, das lag vor allem darin begründet, dass:

- Wenig Motivation da das Thema nicht im beruflichen Fokus steht
- Wenig Know How in WEB 2.0 Technologien
- Keine passende Literatur
- Hemmung verbunden mit Angst die Verantwortlichen im IMB rechtzeitig anzusprechen.
- Der Bearbeiter war alleine und die Dokumentationsaufwand war groß
- Angst vor dem Versagen
- Der Arbeitgeber des Bearbeiter wusste nicht von seinem Master deshalb ergab sich keine Möglichkeit im Rahmen der Arbeitstätigkeiten das Projekt durchzuführen

Nichts desto trotz war aber die Angst nicht berechtigt da die Kommunikation im IMB am Ende richtig gut funktioniert hat. Die einzige Angst die jetzt übrig geblieben ist, die Bewertung des Projektes und der Bearbeiter ist voller Hoffnung dass die oben aufgelisteten Gründe in Betracht gezogen werden. Dies ist wichtig

da die Benotung und die Gewichtung des Projektes im Masterstudiengang ein Gewicht auf die Gesamtnote haben wird.

## 8 Fazit und Ausblick

Das Projekt verfolgt das Ziel, WEB 2.0 Technologien einzusetzen, um einen Netzwerk zu bauen, so dass die aktuell Studierenden, Interessierte und Alumni miteinander vernetzt. Angefangen von der Ist- Analyse bis über zur Bewertung der vorhandenen Technologien wurden Werkzeuge und Applikationen erreicht wurde.



Das Projekt lief über die Phasen: Ist- Analyse, Bewertung, Auswahl und Implementierung und Überprüfung und Umsetzung. Die Schwierigkeiten des Projektes war es die richtigen Werkzeuge auszuwählen und anzupassen. Die Hürden wurden mit Umfragen, Projektmeetings und enge Absprache der Beteiligten begegnet.

Ganz wichtig ist nun, dass die Verantwortlichen das Potential von WEB 2.0 erkennen und die neuen Studierenden auf die Projektergebnisse aufmerksam machen und einbinden.

## 9. Projektziele / -meilensteine

<b>Projektmeilensteine</b>	<b>Datum</b>	<b>Bemerkungen / Ziele</b>
Abschluss der Klärungsphase	19.08.2011	Auftragsklärung und Systemabgrenzungen definieren und Subsysteme herausarbeiten.
Abschluss der IST-Analyse	01.09.2011	Analyse und Untersuchung der WEB 2.0 Technologie. Passende Technologien und Werkzeuge auswählen. Systematischer Überblick über den IST-Zustand der HWR im Bezug auf die WEB 2.0 Technologien. Identifizierung von nicht vorhandenen Technologien und Möglichkeiten.
Bewertung der Technologien	01.10.2011	Bewertung der Technologien, Auswahl der passenden Technologien die zur Erreichung der Ziele notwendig sind.
Erstellen einer Konzeption	15.12.2011	Erstellung einer Konzeption eines Kompetenznetzwerkes mittels Web 2.0 Technologien.
Umsetzung der Auswahltechnologien	01.02.2012	Erstellung eines separaten Blog und ein interner Forum im Xing- Gruppe des IMB.
Test der Auswahltechnologien	15.03.2012	Testen der Umsetzung auf Funktionalität, Praktikabilität und Korrektheit.
Validierung, Kommunikation	31.03.2012	Überprüfen und untersuchen der Technologien. Kommunizieren der Umsetzung an Alumni und aktuelle studierende
Abschlussbericht und Abschluss-Präsentation	4/5.05.2012	Anfertigen des Abschlussberichtes und die Präsentation am Projektwochenende

## 9 Projektumfeldanalyse für die Nutzung von WEB 2.0 für das NaQm

### Kurzbeschreibung

Die „Projektumfeldanalyse“ ist eine effiziente Methode, um in Veränderungsprojekten rasch einen umfassenden Überblick über die beteiligten und betroffenen Akteure bzw. Bezugsgruppen und ihre Beziehungen zum Projekt zu gewinnen. Durch die einfache Visualisierung komplexer Situationen und Wechselwirkungen trägt die Methode wesentlich zu einem gemeinsamen Projektverständnis bei.




### Anwendungsbereiche

Am wirksamsten wird die Methode in der Startphase eines Projektes eingesetzt. Idealerweise wird die Umfeldanalyse im Rahmen eines Kickoff-Workshops von den wichtigsten am Projekt beteiligten Personen gemeinsam vorgenommen, mit dem Ziel, die betroffenen Akteure zu identifizieren, ihren potenziellen Einfluss auf den Projekterfolg zu untersuchen und frühzeitig eine angemessene Beteiligung zu organisieren.

## Innere und äußere Beziehungen eines Projektes zu seinen Umwelten

### Darstellerische Mittel

- ▶ Abstand zum Projekt: Ausdruck der Nähe anderer sozialer Systeme zum Projekt
- ▶ Größe der Kreise: Einschätzung der Bedeutung für den Projekterfolg
- ▶  Zentrale Erwartungen oder Befürchtungen in Bezug auf das Projekt
- ▶ Nummern zu den Beziehungen: Stichwortartige Beschreibung der Beziehungen (auf einem separaten Blatt)

Im Rahmen des Projektes wurde eine Projektumfeldanalyse durchgeführt. Die Projektumfeldanalyse (abgekürzt PUMA oder PUA, auch Projektumweltanalyse genannt) ist eine Analyse der Umwelt eines Projektes. Ziel ist die Erfassung aller Einflussfaktoren des Projektes. Die Voraussetzung dafür ist erfüllt, da Ziel und Umfang des Projektes, sowie die wesentlichen Projektfunktionäre vor der Projektumfeldanalyse bekannt waren.

Der Aufbau von PUMA gliedert sich in folgenden Bestandteilen: Identifikation aller relevanten Umfelder, Nahtstellen des Projektes und Portfoliodarstellung.

### **Identifikation aller relevanten Umfelder:**

Es spricht nichts gegen das Projekt. Das Projekt soll als Hilfe und Dienstleistung sowohl für das IMB als auch für die Studenten dienen. Da das Projekt nicht finanziert wurde, ist die Umsetzung auf kostenlose

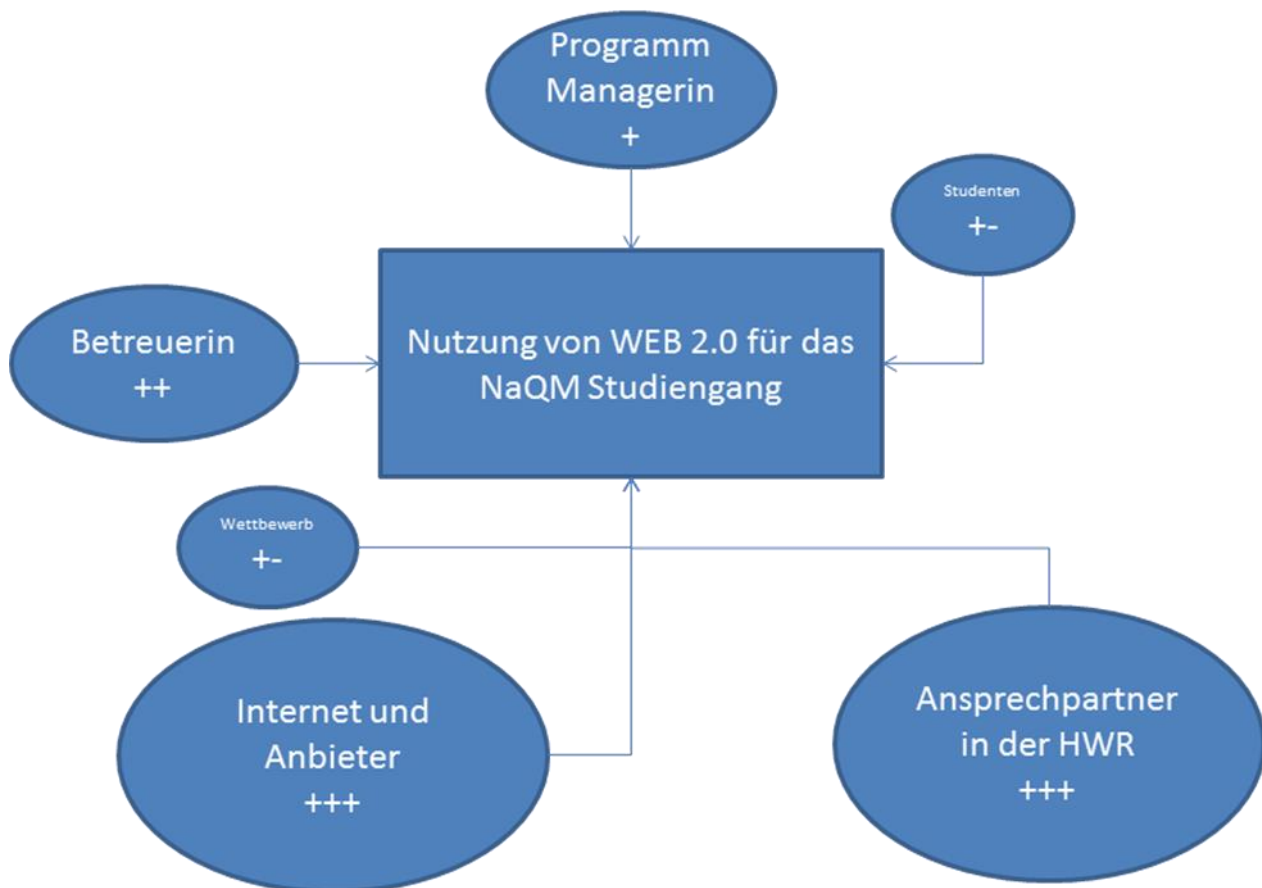
Anbieter angewiesen. Dies kann sich in der Zukunft verändern, da der Betrieb Geld kostet. An dieser Stelle hofft man auf den Wettbewerb und die Einbettung von Werbung so dass der Betrieb immer kostenfrei vonstattengeht.

***Nahtstellen des Projektes:***

Das Projekt wurde quartalmäßig in Quartalberichten dokumentiert. Regelmäßige Treffen finden zwischen der Betreuerin, Ansprechpartner und Projektbearbeiter statt. Die Meetings werden protokolliert so dass Transparenz und Rückverfolgbarkeit stets vorhanden sind.

Der Kontakt zu den aktuellen Studenten und neue Studenten ist sichergestellt. Rechtliche Rahmenbedingungen werden stets im Auge behalten. Der offene Dialog und die gute Betreuung stellt ein Erfolgsrezept dar, so dass Risiken rechtzeitig behoben werden können.





### Portfoliodarstellung:

Wenn Umfeldler und Nahtstellen bekannt sind, werden diese in einer Portfoliografik erfasst und bewertet:

Die Personen und Interessengruppen für das Projekt sind in Kreise gekennzeichnet. Die Bewertung erfolgt mit + oder – Zeichen im Kreis. Die Wichtigkeit der Gruppe wird anhand der Entfernung zum Projekt dargestellt.

Der Wettbewerb kann sich negativ auf das Vorhaben auswirken. Da das Ziel öffentlich zugängliche Plattform zu realisieren ist, kann man es schwer verhindern dass schwarze Scharfe das Vorhaben durch aktive negative Beteiligung (negative absichtliche Bewertungen des Studiengangs).

## 10 Referenzen

1. Webauftritt der Hochschule der Wirtschaft und Recht Berlin unter:  
<http://www.mba-berlin.de/de/master-programme/ma-nachhaltigkeits-und-qualitaetsmanagement/>
2. Webauftritt von Xing unter: <http://www.xing.com/>
3. Thord Daniel Hedengren, Tackling Tumblr: Web Publishing Made Simple, John Wiley & Sons, 1. Auflage, 2011
4. Andrea Back, Norbert Gronau, Klaus Tochtermann, Web 2.0 und Social Media in der Unternehmenspraxis: Grundlagen, Anwendungen und Methoden mit zahlreichen Fallstudien, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2012
5. Anja Ebersbach, Markus Glaser, Richard Heigl, Social Web, UTB, Stuttgart, 2. Auflage, 2010
- 6.
7. Webauftritt der Hochschule der Wirtschaft und Recht Berlin unter:  
<http://www.mba-berlin.de/de/master-programme/ma-nachhaltigkeits-und-qualitaetsmanagement/>